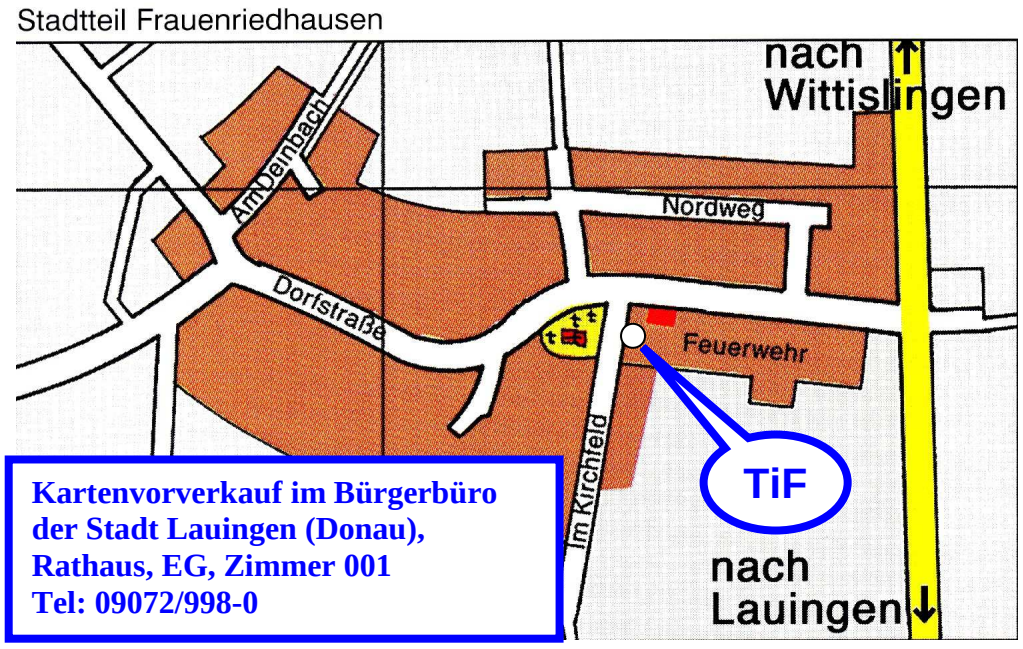

Kartenvorverkauf im Bürgerbüro der Stadt Lauingen (Donau), Rathaus, EG, Zimmer 001 Tel: 09072/998-0

Das THEATER IN FRAUENRIEDHAUSEN präsentiert

Lauinger Kleinkunstherbst 2015

in Zusammenarbeit mit der Stadt Lauingen (Donau)

Freitag, 11.9., 20 Uhr **Eintritt: 12 €**

Sebastian Krämer: „Lieder wider besseres Wissen“

Romantische Studien im Selbstversuch. Ein Gegenprogramm zu Einsicht und Vernunft
Soloabend / Vorpremiere

Nun ist der Krämer komplett durchgedreht. Baut auf seine fassungslosen Zeitgenossen ein musikalisches Mondstudio und allerhand gedankliche Nebenmaschinen, die wacker vor sich hinpaffen. Fährt Boxauto durch die profane Realität. Konfrontierten uns – ganz im Geiste der Aufklärung – die „Typfelhyänen“ noch mit den Möglichkeiten menschlichen Denkens und Handelns, führen diese „Lieder wider besseres Wissen“ unter Einsatz allerhand chromatischer Finessen geradewegs in die schwadenumwobenen Abgründe einer romantischen Weltsicht. Diese finden wir freilich angewendet auf äußerst exotische Gegenstände, neue Herausforderungen an das Genre des Novelty Songs, wie etwa einen Hund im Güllebad, ein höllisches Fahrgeschäft mit Spätfolgen, den Niedergang der DVD und ihm vorauseilende nostalgische Gefühle, Apo, den Waldgeist, und – eine verträumte Armbanduhr.
Spätestens seit er den Deutschen Kleinkunstpreis in der Sparte Chanson (2009) und den Deutschen Kabarettpreis (2011) in der Tasche hat, sieht er von der Beschäftigung mit aktuellen Reizthemen konsequent ab. Schließlich glaubt er, dass Wahrheit im Lied nur als matt durchscheinende, nicht als vorgeführte zu gewinnen sei.
„Sebastian Krämer ist ein Hochgenuss. In einer Riege mit Morgenstern, Ringelnatz und Kreisler.“ (Dr. Eckart von Hirschhausen)

Samstag, 26.9., 20 Uhr **Eintritt: 12 €**

Werner Müller: „Gestatten Sie, ich bin ein Schaf…“

Gelebte Gedichte und Geschichten
Fabeln und andere Tiergeschichten zum Vergnügen

Werner Müller lädt Sie ein, das Tierische im Menschen und das Menschliche im Tier zu entdecken.
Werner Müller hat auf vielfachen Wunsch seiner „Fangemeinde“ nun ein Programm erarbeitet, in dem er das spielt und lebt, was nur wenige können: Er wird zum Schaf, lässt den Wolf mit dem Lamm streiten, sitzt als Häschen im Kohl, wird als Affe zum Menschen und zieht als Löwe Alois mit den Schafen.
Werner Müller „lebt“ und spielt bekannte und unbekannte Fabeln, Gedichte und Texte von Äsop, La Fontaine, Krylow, Busch, Morgenstern u.v.a. in der für ihn typischen Mischung aus Körpertheater, Rezitation und Pantomime, mit der er bereits mit seinen Programmen „Morgenstern“, „Wilhelm Busch“, „Ringelnatz“ und „Goethe zum Vergnügen“ im gesamten deutschsprachigen Raum Triumphe feierte.
Die Presse schreibt:
Meisterlich erzählte Fabeln der Literaturgeschichte
Kurzum: Ein tierisches Vergnügen
… so erleben die Zuschauer, dass Werner Müller die Sprache des Körpers, ergo Körpertheater, so wie kein anderer hierzulande beherrscht.

Samstag, 3.10., 20 Uhr **Eintritt: 12 €**

Verleihung des Schwäbischen Kabarettpreises 2015
an den Kölner Thilo Seibel: „Das Böse ist verdammt gut drauf“

Das Böse in der Politik? Albern! Demokratisch gewählte Politiker entscheiden nach bestem Wissen und Gewissen. Wie sollen die böse sein? Die drollige Frau mit der handgeformten Raute vor dem Oberkörper, der ehemalige Popbeauftragte und die Pippi-Langstrumpf-Interpretin aus der Voreifel? Selbst wenn ein Horst Seehofer heute Böses täte, würde er schon morgen wieder das Gegenteil fordern. Politik ist heute schlimmstenfalls eine unauffällige Form von Bewusstlosigkeit.
Welch verhängnisvoller Trugschluss…!
Das Böse hat sich weiterentwickelt. Es hat auf einer Business-School studiert, umgibt sich mit Juristen und Beratern und arbeitet mit effektiven kleinen Grausamkeiten: Agrarsubventionen, Drittstaatenregelung, Rüstungsexporten, Festen der Volksmusik. Es überschüttet uns mit einem bunten Reigen aus Geländelimousinen, Einschaltquoten und Billigflügen.
Wo genau lauert es? Der Teufel steckt im Detail – also zerrt Thilo Seibel ihn aus Spionageverträgen, Regierungsmitgliedern, Freihandelsabkommen und Heino-CDs heraus. Dann peitscht er mit Pointen darauf ein und liefert das Böse dem Publikum aus. Ohne Auslieferungsvertrag, aber mit Genuss.
Seit Jahren einer der besten politischen Kabarettisten Deutschlands.

Donnerstag, 15.10., 20 Uhr **Eintritt: 12 €**

Stephan Bauer: „Warum heiraten ? – Leasing tut’s auch“

Stephan Bauer präsentiert sein aktuelles Programm, gemäß seinem Motto: „Keine Requisiten – nur Lachsalven“. Nach sechs trostlosen Jahren als Single ist Stephan Bauer endlich wieder unter der Haube.
Und was für eine Granate! 25 Jahre alt, Traummaße, klug und selbstständig. Ein Sechser im Lotto. Aber trotzdem fühlt sich die neue Beziehung aber nur an „wie 3 Richtige mit Zusatzzahl“. Neben einer jungen Frau an der Seite fühlt Mann sich plötzlich steinalt und mopsig. Die alten Ausreden: „Ich habe ja einen Waschbrettbauch, aber der versteckt sich unter meinem Fett“ funktionieren nur noch mittelprächtig. Jetzt ist Jungbleiben angesagt! Sei es auch, indem man sich eine Zahnspange auf die Dritten machen lässt… Auch der Alltag bringt das junge Paar an den Rand der Verzweiflung. Flatrate-Saufen, Facebook und ausschweifende Sexphantasien bei ihr treffen auf Ruhebedürfnis, Bionahrung und Missionarsstellung bei ihm. „An apple a day keeps the doctor away“ erntet Unverständnis, denn „wer kann sich schon täglich einen Computer leisten…?“ Bleibt die Frage, warum man sich eine Partnerin sucht, mit der man so wenig Gemeinsamkeiten hat. Es ist eben der alte Konstruktionsfehler des Mannes: Der liebe Gott hat uns ein Hirn und einen Penis gegeben, aber nicht genug Blut, um beide Körperteile gleichzeitig zu versorgen. FAZIT: Ein schonungslos treffsicheres Kabarettprogramm über Minderwertigkeitskomplexe und Generationskonflikte. Seine Fans werden es lieben!!!
„Der Jungkabarettist kann inzwischen zurecht in einem Atemzug mit Größen wie Mittermeier oder Hader genannt werden.“ (SZ)

Samstag, 17.10., 20 Uhr **Eintritt: 12 €**

Ingo Börchers: „Ferien auf Sagrotan“

Ingo Börchers ist bekennender Hypochonder. Aber multitaskingfähig. Das heißt, er kann vor mehreren Krankheiten gleichzeitig Angst haben. Denn er weiß, sie lauern überall: Pilze und Bakterien, Viren und Parasiten, Sporen und Schmarotzer. Darum wäscht er sich täglich mehrmals die Hände. Wenn nicht mit Seife, so doch in Unschuld. Und damit ist er nicht allein. Wir wollen ein Leben ohne Nebenwirkungen. Nach uns der Beipackzettel. Keimfreiheit lautet das Gebot der Stunde. Im Krankenhaus und in der Politik.
Nachdem der „kritische Kommentator des Google-Zeitalters“ (WDR) auf der Datenautobahn aufgeräumt hat, widmet er sich in seinem aktuellen Kabarettsolo nun einer alternden Gesellschaft, die kein Risiko mehr eingehen will.
Witzig. Intelligent. Fundiert.

Freitag, 6.11., 20 Uhr **Eintritt: 12 €**

Jens Neutag: „Das Deutschland-Syndrom“

Der Deutsche neigt zu skurrilen Verhaltensweisen. Von der Kanzlerin hat er die Schnauze voll, wählt sie aber fleißig wieder. Er wundert sich über das Aussterben der Innenstädte, fährt aber regelmäßig mit seinem SUV ins Outlet-Center nach Venlo. Er träumt heimlich von Anarchie, weiß aber nicht, bei welchem Amt man dafür einen Antrag stellen muss. Und wenn er mal leidenschaftlich wird, dann sind die Benzinpreise zu hoch, ist die Bahn zu spät oder die Fernsehtalkshow zu überflüssig. Ganz so, als hätte das Heim-TV keinen Ausknopf. Und natürlich geht er mit seinem Unmut nicht auf die Straße. Er protestiert bequem vom Sofa, per Online-Petition. Kurzum, der Deutsche leidet eben gerne und Jens Neutag weiß auch an was. Am Deutschland-Syndrom.
In seinem neuen Soloprogramm nimmt Jens Neutag eine umfassende Anamnese vor – am offenen Patientenhirn. Unterhaltsam, überraschend und dabei garantiert oberhalb der Gürtellinie. Die Diagnose mit pathologischem Witz und abgründigen Wendungen heilt alleine natürlich auch nicht. Aber sie lindert den Schmerz.
Endlich wieder im TiF!